

Sitzung der geographischen Gesellschaft zu Berlin vom 5. November 1859.

In dieser Sitzung beschäftigte sich die Gesellschaft mit der Erledigung ihrer inneren Angelegenheiten und mit der Aufnahme neuer Mitglieder. Eine längere Debatte entspann sich über den Vorschlag, zur bleibenden Erinnerung an K. Ritter eine Ritter-Stiftung zu begründen. Die Gesellschaft nahm den Vorschlag an und beschloß, von ihrem Capitalbestand eine Summe von 1000 Thlrn. abzuweigen, dieselbe durch freiwillige Beiträge zu erhöhen und die Zinsen des so gebildeten Fonds in später festzustellenden Fristen zur Erinnerung an K. Ritter für die Förderung der geographischen Wissenschaft zu verwenden.

Sodann überreichte der Vorsitzende, Herr Prof. Dove, die eingegangenen Geschenke: 1) *Annales de l'Observatoire central de Russie, par Kupffer. Année 1858. No. 1. 2. St. Pétersbourg 1858.* — 2) *Kupffer, Compte rendu annuel. Année 1857. St. Pétersbourg 1858.* — 3) *Nomenclator de los pueblos de España. Madrid 1858.* — 4) *Censo de la poblacion de España, segun el recuento verificado en 21 de Mayo de 1857. Madrid 1858.* — 5) Tobler, dritte Wanderung nach Palästina. Gotha 1859. — 6) M. Paié, Pasigraphie mittelst arabischer Zahlzeichen. Semlin 1859. — 7) Petermann, geographische Mittheilungen. Heft X. Gotha 1859. — 8) *Proceedings of the Royal Geographical Society. Vol. III. No. V. London 1859.* — 9) *Bulletin de la société de géographie. 4^e Série. Tom. XVIII. Septembre. Paris 1859.* — 10) *The Journal of the Royal Dublin Society. 1859. July. Dublin 1859.* — 11) *Johnston, Royal Atlas of Modern Geography. Part III. Edinburgh 1859.* — 12) v. Dechen, Geologische Karte der Rheinprovinz und der Provinz Westphalen. Sect. Coesfeld, Berleburg, Lübbecke. — 13) Flützkarte des Steinkohlengebirges bei Benthien, Gleiwitz, Myslowitz und Nicolai in Oberschlesien, bearbeitet von C. Mauve. — 14) A. Stieler, Handatlas über alle Theile der Erde, bearbeitet von Stülpnagel, Berghaus etc. Gotha 1859. — 15) Carl Ritter. Reden, gehalten am 1. October 1859, von Stauf's und Hoffmann.

Bei der Uebergabe der Geschenke erwähnte der Vorsitzende, Herr Dove, der beabsichtigten Kanalverbindung des Kaspischen mit dem schwarzen Meere und der vorbereitenden Untersuchungen der Niveau-Verhältnisse zwischen beiden. Ferner hob derselbe hervor, dafs an der Mündung des Amur in Nikolajewsk der Januar eine mittlere Temperatur von -20 Grad zeigt, das Jahresmittel 2 Grad beträgt und der 6 Monate des Jahres durch Eis geschlossene Hafen der Schifffahrt sehr hinderlich sein werde. Sodann erwähnte er einer von Herrn Buys Ballot ihm übersendeten Untersuchung, aus welcher hervorgeht, dafs die Austrocknung des Harlemer Meeres der Umgebung etwas von dem Charakter des Seeklimas genommen habe. Ferner theilte Herr Dove, die von der Mexikanischen Regierung eingegangene Anzeige in Betreff eines Alexander von Humboldt zu errichtenden Denkmals mit. Hiernach hat der dortige Präsident ausgesprochen: 1) Alexander von Humboldt habe sich um Mexiko wohl verdient gemacht. 2) Eine in Italien anzufertigende Marmorstatue desselben soll im *seminario da minas* aufgestellt werden; 3) die Anzeige dieses Beschlusses erfolgt an seine Familie und die gelehrten Gesellschaften, denen er angehört hat.

Herr v. Carnall übergab im Auftrage des Herrn Ministers v. d. Heydt die Flützkarte der oberschlesischen Steinkohlengebirge und sprach bei dieser Gelegen-

heit über das Gebiet der Steinkohlenflötze in Oberschlesien, welches er durch Vorzeigung seiner eigenen geognostischen Karte anschaulich machte. Dieses Gebiet ist etwa 4 Meilen lang und $3\frac{1}{2}$ Meilen breit. Aus dem Uebersichtsblatte konnte man die 12 Sektionen erschen, welche im Mafsstabe von 1:16,000 jene große Karte bilden. Dazu kommen 6 Sektionen Profilkarten im Mafsstabe von 1:3200. Er sprach über die Mächtigkeit der Flötze, deren untere Grenze noch nicht überall bekannt ist, und erwähnte, dafs die 14,000,000 Tonnen Steinkohlen, welche gegenwärtig jährlich beschafft werden, von der mindestens 100 Fufs betragenden Tiefe des Lagers nur 1 Zoll fortnehmen.

Herr W. Heine eröffnete einen Vortrag über die Expedition nach Japan mit einigen Worten der Erinnerung an K. Ritter. Er erwähnte sodann die früheren wissenschaftlichen Untersuchungen in jenen Gegenden, denen noch eine systematische Bearbeitung fehle. Der Aufenthalt des preussischen Geschwaders in jenen Gewässern werde wahrscheinlich 18 Monate dauern und man könne somit einen vollständigen Cyklus von Beobachtungen erwarten. Wie bei der amerikanischen und englischen Expedition die commerciellen Interessen, sollten bei der preussischen die wissenschaftlichen Interessen vorangestellt werden.

Herr Kiepert legte eine englische Karte vor, welche die letzte Reise zur Aufindung Franklin's darstellt. Er zeigte, dafs der Ort, wo die Reste der Expedition aufgefunden wurden, von Rae bereits früher ziemlich genau umschrieben war, und erwähnte der Verdienste M'Clintock's, durch welchen 800 englische Meilen Küste mehr als früher bekannt geworden sind.

Sitzung vom 3. December 1859.

Der Vorsitzende, Herr Prof. Dove, eröffnete die Sitzung durch Ueberreichung der eingegangenen Geschenke: 1) v. Middendorff, Sibirische Reise. Bd. IV. Thl. I. St. Petersburg 1859. Nebst Atlas. — 2) Bergsträfer, die Verbindung des Kaspischen mit dem Schwarzen Meere. Gotha 1859. — 3) *Journal of the Royal Geographical Society*. London 1858. — 4) Beiträge zur Statistik Mecklenburgs. Bd. I. Heft 3. Schwerin 1859. — 5) Petermann's geographische Mittheilungen. Heft XI. Gotha 1859. — 6) Mittheilungen der K. K. Geogr. Gesellschaft zu Wien. Jahrg. III. Heft 2. Wien 1859. — 7) Jahrbuch der K. K. Geologischen Reichs-Anstalt. Jahrg. X. No. 2. Wien 1859. — 8) Zeitschrift für allgemeine Erdkunde. N. F. VII. Heft 2. 3. Berlin 1859. — 9) Menschliche Ueberreste aus einer Felsgrotte des Düsselthals. Bonn 1859. — 10) Mayr, Atlas der Alpenländer. Lief. 2. Gotha 1859. — 11) Kiepert, Karte des Haurân nach den Messungen von Wetzstein. 2 Blätter.

Herr Prof. Dove legte einige gelungene Photographien zur Ansicht vor, von denen die eine das Brustbild von Reinhold Forster darstellte, zwei andere das Geburtshaus von Georg Forster (Nassenhuben bei Danzig).

Herr Kiepert übergab der Gesellschaft zwei Blätter seiner Karte des Haurân, von denen die eine die früher dort angestellten Winkelmessungen, das andere die Messungen des Consuls Wetzstein übersichtlich darstellt.

Herr Barth gab einige Mittheilungen über die neuesten Forschungen in Afrika. Das Unternehmen der englischen Regierung, seit dem Jahre 1857 den Niger und den Binne jährlich durch zwei Dampfboote befahren zu lassen, ist dadurch zunächst fraglich geworden, dafs eins derselben unweit Rabba auf den Felsen des Flusses scheiterte. Durch den längeren Aufenthalt daselbst sind jedoch nicht unwichtige Aufschlüsse über jene Gegenden gesammelt worden; namentlich haben die begleitenden Missionäre freundliche Aufnahme gefunden und zwei von ihnen, geborene Afrikaner, ihre Bemerkungen in einer kürzlich erschienenen Schrift mitgetheilt. Rabba, in neuerer Zeit zwar zerstört, ist noch immer der Mittelpunkt eines ausgedehnten Handels, so dafs Karawanen mit sogar 3000 Lastthieren dort anlangten und den Verkehr nach dem inneren Sudan vermittelten. Von besonderem Interesse sind die Beobachtungen über die periodischen Anschwellungen des Niger, die von Ende Februar bis Anfang April und von August bis Anfang Oc-

tober am stärksten sind. Darauf erinnerte Herr Barth an die Bemühungen von Burton und Speke, sowie von Roscher, der am 25. August d. J. von Kiloa nach dem Nyassi-See aufgebrochen ist, während Livingstone vom Zambese aus diese Seegruppe zu erreichen strebte und den kleineren See Shirwa auffand, für dessen Abfluß er den Shire hält. Endlich theilte er Einiges aus dem Briefe eines Reisenden, Duvergier, aus El Golea mit, nach welchem die Breite dieses Ortes, der auf französischen Karten unter 32° eingetragen ist, $30^{\circ} 32'$ beträgt. Unter den jetzigen kriegerischen Verhältnissen wagte er nicht, wie seine Absicht war, nach Tuât vorzudringen, wo die fanatische Bevölkerung den Aufenthalt gefährlich machen konnte. Der Reisende beklagte nur seinen Mangel an den nöthigen Instrumenten, Beobachtungen anzustellen.

Herr Dove fügte hinzu, wie erwünscht es sei, wenn umfassende meteorologische Beobachtungen in jenen Gegenden angestellt würden, die durch die periodische Auflockerung der Atmosphäre bis in das Innere Asiens hin Trockenheit und bis in den anliegenden atlantischen und indischen Ocean hin die furchtbarsten Stürme veranlassen; doch wäre zu solchen Beobachtungen ein wenigstens ein Jahr langer Aufenthalt in jener Gegend nothwendig.

Herr H. v. Schlagintweit legte zwei Spiele Karten vor, das eine ein tibetisches aus der Gegend des Manasarowara-See's, das zweite ein javanesisches, welches letztere zwar auf Papier gezeichnet, doch in kupferne Hohlkugeln eingelegt ist.

Herr Wolfers theilte seinen Nachtrag zu den Resultaten mit, welche er in der September-Sitzung über die Gestalt der Erde nach den Untersuchungen des Herrn Generals v. Schubert vorgetragen hatte, und zwar nach einer neuen Ausgabe der Abhandlung des Herrn v. Schubert.

Herr Rüber überreichte die Schrift des Dr. Fuhlrott über die menschlichen Ueberreste, welche in der Neander-Höhle bei Düsseldorf im Diluvium aufgefunden worden sind. Nachdem man seit 1847 bei Aniens im Diluvium Aexte von Feuerstein, Knochen, Zähne von Pferden, Rindern und dem Mammuth aufgefunden hatte, wurden neuerlichst ähnliche Entdeckungen in dem Düsselthale gemacht, in dessen Steilwänden vielfach Grotten sich befinden, deren harter Lehm Boden in jüngster Zeit aufgeräumt worden ist. Neben anderen Knochen fand man 2 Fufs unter dem Lehm einen starken Menschenschädel, sehr flach und lang gestreckt, außerdem aber Arm-, Bein-, Rücken- und Hüftknochen. Von dem Schädel wurde ein Gipsabdruck vorgezeigt.

Herr Pitschner berichtete über seine Besteigung des Montblanc, zu dessen besserem Verständniß ein Relief, mehrere Ansichten, sowie ein großes Tableau dieser Hochgebirgsmasse mit Angabe seines Weges aufgestellt war. Im Eingang seines Vortrags hob er hervor, wie erst seit fast genau 100 Jahren Versuche gemacht worden seien, diesen Riesengipfel zu ersteigen, was erst 1786 Jacques Balmat und 1787 Saussure gelang. Seitdem ist der Berg 93 Mal erstiegen worden, in der letzten Zeit jährlich 5 bis 6 Mal. Am Morgen des 31. Juli d. J. brach der Vortragende mit neun Begleitern, mit Beobachtungs-Instrumenten wohl versehen, von Chamouni auf, durchschritt die Waldregion und gelangte über die Cascade de Dard zu der 8000 Fufs hohen Pierre à l'échelle, am Abhange der Aiguille du Midi, wo man sich mit dort niedergelegten Leitern versah. Von dort bis zum Grand Mulet hinüber sind nur 3000 Fufs directe Entfernung, man brauchte jedoch 6 Stunden, um den Glacier des Buissons zu überwinden. Nach starkem Aufsteigen machte man in einer Hütte Halt, wo die Begleiter sich der Ruhe überließen, während Herr Pitschner Beobachtungen anstellte. Schon gegen 1 Uhr am Morgen des 1. August brach man zu dem kleinen Plateau auf und erreichte nach starkem Steigen den Corridor, das schmale enggeschlossene Thal zwischen der Aiguille de Saussure und den Roches Rouges, wo so heftiges Unwohlsein den Reisenden befahl, daß der fernere Marsch unmöglich zu werden drohte. Dennoch überwand er die Schwierigkeit an dem Mur de la côte und den Petit mulets und erreichte Mittags 11 Uhr den Gipfel, der ein 14 bis 16 Fufs breites, 180 Schritt langes Grat bildet. Das Thermometer zeigte in der Sonne $-7^{\circ} 8'$, im Schatten $-8^{\circ} 8'$.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift für allgemeine Erdkunde](#)

Jahr/Year: 1859

Band/Volume: [NS_7](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Sitzung der geographischen Gesellschaft zu Berlin 510-512](#)